

- Meixner, J.* (1925): Trechus (*Arctaphaenops* nov. subgen.) *angulipennis* n. sp., ein Höhlenlaufkäfer aus dem Dachsteinmassiv. *Kol. Rundschau, II:* 130–136, Wien.
- Schmid, M. E.* (1965): *Arctaphaenops ilmingi* n. sp. Der erste Höhlenlaufkäfer aus Niederösterreich (Col., Trechinae). *Die Höhle, 16:* 43–46, Wien.
- Schmid, M. E.* (1966): *Arctaphaenops hartmannorum* n. sp. Der zweite Fund eines Höhlenkäfers in Niederrösterreich (Col., Trechinae). *Die Höhle, 17:* 63–66, Wien.
- Schmid, M. E.* (1972): Weitere *Arctaphaenops*-Funde aus Oberösterreich (A. *angulipennis* MEIXNER, A. *muellneri* n. sp. — Col., Trechinae). *Die Höhle, 23:* 95–100, Wien.
- Schmid, M. E.* (1972 a): *Arctaphaenops nihilumalbi* n. sp. Ein neuer Höhlenkäfer aus der Steiermark (Col., Trechinae). *Die Höhle, 23:* 157–160, Wien.
- Schmid, M. E.* (1975): Bestimmungstabelle der österreichischen *Arctaphaenops*-Arten und Beschreibung einer weiteren neuen Art (A. *helgae* n. sp. — Col., Trechinae). *Die Höhle, 26:* 31–35, Wien.
- Winkler, A.* (1933): Eine zweite Höhlenkäferart aus den Nordalpen: *Arctaphaenops styriacus* sp. n., *Kol. Rundschau, 19:* 237–240, Wien.

KARST, HÖHLEN, NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Ein neues Höhlengebiet in den Karnischen Alpen unweit der italienisch-österreichischen Grenze

Beim „VII Convegno Regionale di Speleologia del Friuli-Venezia Giulia“, der anfangs November 1985 in Gorizia (Görz) abgehalten worden ist, legte Gianni BENEDETTI einen Bericht („Nota preliminare sulle esplorazioni in una nuova area carsica del Friuli-Venezia Giulia“) vor, der es verdient, besonders gewürdigt zu werden. Es handelt sich um Forschungserfolge zwischen dem Monte Cavallo di Pontebba — dem Roßkofel — und dem Altipiano della Creta di Rio Secco. Die letztgenannte Hochfläche liegt zwischen der Creta di Rio Secco, einem Gipfel der Karnischen Alpen südlich der Staatsgrenze Italiens gegen Österreich, und dem nordwestlich davon sich erhebenden Trogkofel. Sowohl der Trogkofel wie auch der Roßkofel werden von der Staatsgrenze direkt queriert.

In diesem Höhlengebiet waren bisher unter anderem die 192 Meter tiefe Grotta Silvio Polidori (Kat.-Nr. 478 Fr), die 1958 erforscht wurde, und die 1965 vermessene Grotta di Attila (Kat.-Nr. 502 Fr) bekannt. Nun haben neue Forschungen im Sommer und Herbst 1985 zu überraschenden, geradezu als sensationell zu bezeichnenden Entdeckungen geführt.

In mehreren Fahrten zwischen Mai und August 1985 wurde der Klondike-Schacht („Abisso Klondike“) erforscht und vermessen. Der Einstieg liegt in 2130 Meter Höhe; der von G. BENEDETTI, G. CECCONE, G. GAVA und A. MOSETTI gezeichnete Plan

weist eine Gesamtlänge von 3 Kilometern bei einem Gesamthöhenunterschied von 690 m (+13 m, -677 m) auf; der Abstieg zu den tiefsten Teilen der Höhle erfolgt über zahlreiche, eher niedrige Schachtstufen – die höchsten erstrecken sich lediglich über 36 und 40 Meter.

Mehrere Vorstöße zwischen dem 21. Juli und dem 5. September 1985 waren dem ebenfalls neu entdeckten „Albisso degli Incubi“ gewidmet. Der Plan dieser Höhle wurde von G. BENEDETTI, A. DORATTI, A. MOSETTI und G. BUSETTI verfaßt. Diese Höhle besitzt zwei Eingänge, und zwar in 2015 und in 2019 Meter Seehöhe. Nur ein Innenschacht weist 37 Meter Höhe auf, alle anderen Stufen sind weniger als 17 Meter hoch. Bisher wurde eine Gesamttiefe von 318 Metern bei 1300 Meter Gesamtlänge erreicht.

Die Pläne beider Großhöhlen lagen bei der Regionalkonferenz der Höhlenforscher der Region Friaul-Julisch-Venetien in Görz im Novemer 1985 zur Einsichtnahme auf. Die neuen Forschungsergebnisse verdienen vor allem deshalb Beachtung, weil das Höhlengebiet auf italienischem Boden unmittelbar an das derzeit in Erweiterung begriffene (und aus Naturschutzgründen heftig umstrittene) österreichische Skizentrum „Naßfeld“ anschließt. Das bereits in Ausführung begriffene und mit großem finanziellem Einsatz in Angriff genommene Ausbauprojekt, das mit beträchtlichen (und unverzeihlichen) Geländekorrekturen und Landschaftsveränderungen in einem geologisch sehr kompliziert aufgebauten und einzigartigen Gebiet verbunden ist, sieht in einer zweiten Ausbauphase den Bau einer Seilschwebebahn westlich des Naßfeldpasses (Passo Pramollo) auf den Gipfel des Roßkofel vor. Soweit dem Verfasser bekannt ist, fehlt auf österreichischer Seite bisher eine umfassende Bearbeitung aller karst- und höhlenkundlichen Aspekte; die aktuellen speläologischen Erfolge unmittelbar jenseits der Staatsgrenze beweisen nachdrücklich das Vorhandensein einer tiefgreifenden Verkarstung und eines Karstwasserkörpers, dessen Zusammenhänge mit (Karst-) Quellaustritten (sei es auf italienischer oder auf österreichischer Seite) noch völlig unklar sein dürfen. Die Frage möglicher Auswirkungen des Vollausbau des Skizentrums in Kärnten – nicht nur auf das Landschaftsbild und die Abflußverhältnisse an der Oberfläche, sondern auf die Karstwässer und die Wasserqualität der aus dem Karstwasserkörper gespeisten Quellen – scheint bisher aus karstkundlicher Sicht nicht einmal gestellt und in den Projekten dementsprechend weder erwähnt noch berücksichtigt worden zu sein.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)



**INTERNATIONALE FACHBUCHHANDLUNG
FÜR SPELÄOLOGIE
Spezialausrüster für Höhlenforscher**

Spécialiste de matériel de spéléologie
Expert manufacture of speleological equipment

Fr. Mangold'sche Buchhandlung, 7902 Blaubeuren
Postfach 11 35 · Tel.: 0 73 44/63 93

BITTE FORDERN SIE UNSERE KATALOGE AN!!!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Karst, Höhlen, Natur- und Umweltschutz - Ein neues Höhlengebiet in den Karnischen Alpen unweit der italienisch-österreichischen Grenze 9-10](#)